



### Vom Sichtbarwerden ästhetischer Erfahrung

Sabisch, Andrea: *Inszenierung der Suche. Vom Sichtbarwerden ästhetischer Erfahrung im Tagebuch. Entwurf einer wissenschaftskritischen Grafieforschung*; Bielefeld (Transcript) 2007; 288 Seiten, davon 60 Seiten S/W-Abb.; A4; 31,80 Euro; ISBN: 978-3-89942-656-4

Die vorliegende empirische Forschung wurde von zwei wesentlichen Dingen angetrieben: Erfahrungsprozesse lassen sich nicht erschöpfend erklären und schon gar nicht mittels Text erfassen. Die Form einer Aufzeichnung – die Grafe – dokumentiert nicht nur neutral, sondern hat produktive Wirkung – für den Aufzeichnenden wie für den Lesenden, der in den Aufzeichnungen nachvollziehend eine Ordnung sucht. Das wirft Fragen bezüglich empirischer Daten auf und dynamisiert den Umgang mit Dokumenten in der Wissenschaft wie in der kunstpädagogischen Praxis.

Zentral ist die Forschungsfrage: Inwiefern reflektieren Aufzeichnungen ästhetische Erfahrungen? Davor wird ein in der Kunstpädagogik bisher wenig etablierter Erfahrungsbegriff theoretisch erarbeitet (Waldenfels) und die wissenschaftliche Text-Darstellung problematisiert (Derrida). Es folgt der Abdruck eines vollständigen Aufzeichnungsprozesses einer Studentin aus einem kunstpädagogischen Seminar an der Universität Dortmund und die parallele Rekonstruktion sowie die Auswertung dieser Dokumentation. Neben der Auseinandersetzung mit qualitativen Forschungsmethoden (Bohnsack) werden konkrete Indizes für vermutbare Erfah-

rungsmomente in Sequenzen von Text-Bild-Mischformen erarbeitet.

Die Studie wagt und reflektiert einen Umgang mit den Grenzen des Mediums Sprache, der Anwendbarkeit von Theorien und der Darstellbarkeit in Buchform und führt damit vor, was sie inhaltlich bearbeitet. Das hält dem Leser bisweilen Widerstände entgegen, belohnt aber mit Theoriefindungen und eigenen Erfahrungsverknüpfungen. Wer sich einen Begriff von Erfahrung machen möchte, findet hier eine Aufarbeitung von komplexen Theoriehintergründen, wer nach Strukturen des Forschens sucht, findet Mut zum ungewöhnlichen Vorgehen. Praktikern eröffnet das Buch neue Blickweisen auf ästhetische Produkte und liefert damit Impulse für eine offene ästhetische Praxis.

Im herrschenden Standardisierungsdruck wirft die vorliegende Studie Fragen auf und bietet Denkalternativen. Sie verdeutlicht, wie wichtig es ist, empirische Forschung in unserem Fach nicht nur anzuwenden, sondern von den Besonderheiten unserer Praxis aus auch weiterzudenken und Innovationen zu entwickeln.

Christine Heil

Heil, Christine: *Vom Sichtbarwerden ästhetischer Erfahrung*.

In: *BDK-Mitteilungen*. Heft 1. 2008.. S. 39.